

Der Erzbischof von Berlin

Zum Pfingstsonntag,
dem 19. Mai 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist eine gute Tradition, dass man zum Geburtstag einen Gruß verschickt. An Pfingsten feiern wir den Geburtstag der Kirche und deshalb schreibe ich Ihnen.

Seit zwei Jahren bin ich im Erzbistum Berlin Ihr Erzbischof und ich freue mich, dass Sie dazu gehören, zur katholischen Kirche in Berlin, Brandenburg und Vorpommern.

Was uns verbindet, ist der Glaube an denselben Gott, der uns heute – am Pfingstfest – seinen Heiligen Geist gesandt hat. Damals in Jerusalem war das so: Plötzlich kam »vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt«, und erfüllte das ganze Haus, in dem sich die Apostel versammelt hatten. »Zungen wie von Feuer« ließen sich auf ihnen nieder. (Apg 2,2f)

Die Apostel, allen voran Petrus, sprachen so begeistert von ihrem Glauben, dass alle Menschen sie in ihrer Sprache verstehen konnten. Mehr als 3.000 Menschen ließen sich an diesem Tag taufen. Am Ende der Pfingstgeschichte heißt es:

»Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens. Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt.« (Apg 2,44-47)

Viel von dieser pfingstlichen Begeisterung ist auch heute lebendig in unseren Pfarrgemeinden, in katholischen Schulen und Kitas, in den Einrichtungen unserer Caritas. Auch hier und heute gibt es überzeugende und überzeugte Christen, Frauen und Männer, Priester und Laien, die ernst machen mit ihrem Glauben an ihrem Arbeitsplatz, in ihrer Familie, an vielen Orten kirchlichen Lebens. Unter dem Motto »Wo Glauben Raum gewinnt« wollen wir im Erzbistum Berlin Voraussetzungen schaffen, dass das auch künftig möglich ist.

Wie immer bei Geburtstagen blicke ich auch am Geburtstag der Kirche voller Dankbarkeit zurück und mit vielen guten Wünschen nach vorn.

Und so wünsche ich uns – Ihnen und mir – Gesundheit, guten Mut, Gottes Geist und Gottes reichen Segen für Sie und alle, denen Sie sich verbunden wissen!

Ihr



Rainer Maria Kardinal Woelki